

Die Linke

Fraktion in der Bezirksversammlung Harburg

Liebe Genoss*innen und Interessierte
an sozialer und gerechter Politik in und für Harburg,

das Jahr 2025 war und ist von einem enormen Rechtsruck geprägt und wird uns auch 2026 beschäftigen. Trump, Putin, Meloni, Le Pen, Kickl, Orbán ... Namen, die Bände sprechen.

Und auch in der Harburger Bezirksversammlung ist zuweilen schwer erträglich, die Beiträge von Rechtsaußen zu ertragen. Aber wir sind Kummer gewohnt und Durch- und Gegenhalten ist unser politisches Naturell! Also lasst uns auch ins Jahr 2026 solidarisch, kämpferisch und geeint für ein Hamburg und Harburg für alle eintreten!

Liked uns, teilt uns, folgt uns! Auf [Facebook](#), [Instagram](#), [YouTube](#) oder [TikTok](#).
Eure Fraktion [Die Linke](#) in Harburg

Und hier ist die Newsletter-Anmeldung auf unserer website

Zur Newsletter-Anmeldung

Inhalt

1. [aus der Fraktion](#)
2. [aus der Bezirksversammlung und den Fachausschüssen](#)
3. [aus der Bürgerschaftsfraktion](#)
4. [Termine](#)

1. Aus der Fraktion

2025: Ein Jahr für soziale Gerechtigkeit und klare Kante in Harburg!

Ein ereignisreiches Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu. Wenn wir auf die vergangenen zwölf Monate allein in Harburg zurückblicken, wird deutlich: Die Linke in Harburg war bitter nötig. Während der rot-grüne Senat sich oft in Prestigeprojekten wie der „Kühne-Oper“ oder Olympia-Träumereien verlor, haben wir den Fokus auf das Wesentliche gerichtet: das Leben der Menschen in unserem Bezirk.

Was uns 2025 unter anderem bewegt hat, war und bleibt der Kampf um bezahlbares Wohnen: Schon im Januar starteten wir mit unserer Veranstaltung „Zahlst Du Miete oder Rendite?“. Über das Jahr hinweg haben wir die wirkungslose Mietpreisbremse kritisiert und auch angesichts des neuen Mietenspiegels zeitig sich: Die Wohnkrise ist eine soziale Notlage.

Auch die jahrelange Zwischennutzung des ehemaligen Karstadt-Gebäudes hat uns beschäftigt und wird dies sicher auch weiter tun.

In 2025 haben wir uns erfolgreich für die Fortführung der Grünbeetpatenschaften eingesetzt und im Herbst den bürokratischen Irrsinn gestoppt, als wir Transparenz für das Quartiershaus „De Stuvv“ einforderten und gegen den Abbau wichtiger Sicherheitsmerkmale wie des Zebrastreifens am Reeseberg intervenierten.

Unser Einsatz für Periodengerechtigkeit an Harburger Schulen hat 2025 nun aufgezeigt, wo bereits Spender installiert wurden und wo wir weiterhin Druck machen müssen, damit soziale Teilhabe nicht am Geldbeutel scheitert.

Vor allem aber blieben wir in einem Jahr, das durch einen massiven Rechtsruck in der Bezirksversammlung und deren Debatten geprägt war, standhaft. Wir haben die unwürdigen Zustände in der Schlachthofstraße skandalisiert und uns nicht durch Besuchsverbote für die Presse einschüchtern lassen.

Wir danken euch für das gemeinsame Engagement bei unseren Infoständen, beim Kinderfest im August oder bei unseren Kneipenabenden.

Wir gehen mit viel Energie in das neue Jahr. Es gibt viel zu tun – für ein Harburg, das solidarisch ist und niemanden im Regen stehen lässt.

Eure Linksfraktion Harburg



2. Aus Bezirksversammlung und den Fachausschüssen

Kostenlose Menstruationsartikel an Harburger Schulen

Bisher war unklar, welche Schulen in unserem Bezirk am Pilotprojekt für kostenlose Menstruationsartikel teilnehmen. Unsere aktuelle Anfrage an das Bezirksamt ([Drs. 22-1181](#)) und die Fachbehörde bringt nun Klarheit über den Stand der Dinge.

Drei Harburger Schulen waren dabei: Am abgeschlossenen Pilotprojekt nahmen die Elisabeth-Lange-Schule, die Lessing Stadtteilschule und das Friedrich-Ebert-Gymnasium teil. Pro Schule wurden zwei Spendergeräte in den Vorräumen der Mädchen- bzw. genderneutralen Toiletten angebracht. Seit Oktober 2025 werden alle Hamburger berufsbildenden Schulen flächendeckend mit Spendern versorgt. Zudem wurden im November 2025 an 18 weiterführende Schulen mit Sozialindex 1 und 2 kostenfreie Kombispender ausgeliefert.

Das Ziel bleibt ein diskriminierungsfreier Zugang für alle Schülerinnen. Wir als Linksfraktion Harburg werden genau beobachten, ob die Versorgung nach dem Pilotprojekt nun wirklich dauerhaft und flächendeckend an allen Schulformen sichergestellt wird. Denn das darf keine Frage des Sozialindex oder der Schulform sein!

Weitere Informationen [hier](#).



Reeseberg: Fahrbahnverengung ersetzt keine Zebrastreifen

Der Spielplatz am Reeseberg ist ein Herzstück für Familien in Wilstorf. Doch die Sicherheit der kleinsten Verkehrsteilnehmer steht auf dem Spiel: Im Zuge der Straßenbaumaßnahmen plant die Verwaltung, den bewährten Zebrastreifen am Reeseberg zu entfernen.

Die Antwort der Innenbehörde auf unseren Antrag ([Drs. 22-1113](#)) zeigt eine recht bürokratische Sichtweise. Da der Reeseberg eine Tempo-30-Zone ist, seien Zebrastreifen dort laut Richtlinien grundsätzlich nicht vorgesehen. Statt des Zebrastreifens soll die Fahrbahn an dieser Stelle lediglich auf 3,50 Meter verengt werden. Und die Straßenverkehrsbehörde behauptet, dass dadurch kein Verlust an Sicherheit entsteht.

Wir als Linksfraktion Harburg sehen das anders!

Eine bloße Fahrbahnverengung ersetzt nicht die klare Signalwirkung und den Vorrang, den ein Zebrastreifen Kindern und Familien beim Zugang zum Spielplatz bietet. Wir fordern weiterhin, dass die Verkehrssicherheit in der Praxis Vorrang vor starren Planungsrichtlinien haben muss.

Weitere Informationen [hier](#).

3. Aus der Bürgerschaftsfraktion



Geheimniskrämerei um Moorburger Wasserstoffprojekt

In Moorburg tut sich was: Am 1. Dezember 2025 wurde der Grundstein für den neuen 100-Megawatt-Elektrolyseur auf dem Gelände des ehemaligen Kohlekraftwerks gelegt. Doch hinter der glänzenden Fassade des „grünen Wasserstoffs“ verbergen sich erhebliche Verzögerungen, Intransparenz und eine bedenkliche Privatisierung öffentlicher Infrastruktur.

Die jüngste Schriftliche Kleine Anfrage ([Drs. 23-2272](#)) unseres **Bürgerschaftsabgeordneten Stephan Jersch** zeigt deutlich, dass der Senat bei kritischen Punkten lieber auf „Betriebsgeheimnisse“ verweist, als für Klarheit zu sorgen.

Denn eigentlich sollte die Anlage bereits früher an den Start gehen. Nun ist der kommerzielle Betrieb erst für die zweite Jahreshälfte 2027 geplant. Als Gründe werden verzögerte EU-Fördermittel und notwendige Anpassungen an das Hamburger Wasserstoffnetz (HH-WIN) genannt. Unklar, ob die geplanten Ziele für die Dekarbonisierung der Industrie im Hafen überhaupt noch rechtzeitig erreicht werden können.

Besonders kritisch sehen wir die Besitzverhältnisse im Konsortium „Hamburg Green Hydrogen Hub“ (HGHH). Der private Vermögensverwalter Luxcara hält 74,9 Prozent (!) der Anteile, während die stadt eigenen Hamburger Energiewerke lediglich mit 25,1 Prozent beteiligt sind. Damit liegt das Heft des Handelns faktisch in privaten Händen.

Moorburg ist ein zentraler Standort für die Zukunft unserer Stadt. Aber eine Energiewende, bei der private Investoren die Gewinne einstreichen und der Senat die demokratische Kontrolle durch Geheimhaltung aushebelt, lehnen wir ab.

Weitere Informationen dazu [hier](#).



Sieg für die Meinungsfreiheit: Verfassungsschutz knickt

Ein bedeutender Erfolg für die demokratischen Rechte: Der Hamburger Verfassungsschutz hat seine Klage gegen Deniz Çelik, unseren Bürgerschaftsabgeordneten der Linksfraktion vor dem Obergericht zurückgezogen. Zuvor hatte die Behörde versucht, Çelik gerichtlich untersagen zu lassen, die Beobachtung der Linksfraktion als „verfassungswidrig“ zu bezeichnen.

Doch der Schuss ging nach hinten los: Mit dem Rückzug der Klage erkennt die Behörde an, dass sie vor Gericht keine Aussicht auf Erfolg hatte. Das Gericht machte deutlich, dass die kritische Auseinandersetzung mit Geheimdiensten zum Kern der parlamentarischen Arbeit gehört.

Blamage für den Innensenat: Der Versuch, unliebsame Kritik durch juristischen Druck zu unterdrücken, ist krachend gescheitert.

Deniz Çelik betont dazu: *„Der Geheimdienst darf nicht als Instrument missbraucht werden, um Oppositionspolitiker mundtot zu machen.“* Wir feiern diesen Erfolg als Bestätigung dafür, dass Grundrechte auch gegenüber dem Verfassungsschutz wehrhaft verteidigt werden können!

Weitere Informationen [hier](#).



Mietenspiegel 2025: der Wahnsinn geht weiter!

Der neue **Hamburger Mietenspiegel** ist da. Auf den ersten Blick scheint es eine gute Nachricht zu sein: Mit einer Steigerung von 5,8 Prozent innerhalb von zwei Jahren fällt das Plus so gering aus wie seit 20 Jahren nicht mehr. Doch wir als Linksfraktion Harburg warnen vor verfrühter Freude: Für viele Hamburger*innen und so auch Harburger*innen ist das keine Entlastung, sondern nur ein langsames Drehen an der Preisschraube.

Der Mietenspiegel bildet nur einen Teil des Marktes ab. Viele Faktoren, die die Mieten in die Höhe treiben, tauchen dort gar nicht oder nur unzureichend auf: **Indexmieten:** Wer einen Indexmietvertrag hat, ist dem Mietenspiegel oft schutzlos ausgeliefert, da die Miete an die Inflation gekoppelt ist.

Möblierter Wohnraum: Ein riesiges Schlupfloch! Immer mehr Vermieter*innen vermieten Wohnungen „möbliert“, um die Mietpreisbremse und den Mietenspiegel legal zu umgehen.

Mietabzocke: Rund zehn Prozent der Hamburger Mieten liegen deutlich über dem, was der Mietenspiegel eigentlich zulässt.

Weitere Informationen [hier](#).

4. Termine

18.12.: Demo für Menschenwürde - auch in der Schlachthofstraße

Die Zustände in der Geflüchtetenunterkunft Schlachthofstraße bleiben ein Skandal. Während der Senat von einer Schließung am „Sankt-Nimmerleinstag“ spricht, werden laufend neue Menschen in das marode Lager verlegt. Besonders brisant: Pressevertreter*innen wird der Zutritt hartnäckig verweigert – sogar ein klarer Beschluss der Bezirksversammlung Harburg dazu wird von der Innenbehörde einfach ignoriert.

Wir lassen das nicht unbeantwortet und bringen den Protest auf die Straße! Unter dem Motto „Menschenwürde für alle – Schlachthofstraße schließen!“ demonstrieren wir am Donnerstag, den **18. Dezember**, gegen diese Abschottungspolitik. Wir treffen uns **um 17 Uhr auf dem Hachmannplatz am Hamburger Hauptbahnhof**. Sei dabei und zeig gemeinsam mit uns Haltung gegen die unwürdigen Bedingungen und für volle Transparenz! Weitere Informationen [hier](#).

20.12.: Info-Tisch Heimfelder Platz

Wir sind am Sa., 20. Dez. von 10-13 Uhr vor Ort am Heimfelder Platz (S-Bahn-Station Heimfeld) und freuen uns auf deinen Besuch, Deine Anregungen und Fragen!

Folge uns!



Die Linke Fraktion i.d. Bezirksversammlung Hamburg-Harburg

Wallgraben 24, 21073 Hamburg

Telefon: 040 – 69 08 08 85 | E-Mail: geschaeftsstelle@linksfraktion-hamburg-harburg.de

kein Bock mehr? Dann hier abmelden!

[Abmeldelink](#) | [unsubscribe](#) | [Lien de désinscription](#) | [Anular suscripción](#) | [Link di cancellazione](#)